

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

9.10.1799 (Nr. 121)

Carlsruher

Mittwochs

1 7



Zeitung.

den 9 October.

9 9.

Mit k. k. Markgräflich Badischem gnädigsten Privilegio

Rotterdam vom 28 Sept. Gestern und heute sind 500 Mann franz. Kavallerie und 1000 Mann Infanterie zur Verstärkung der Armees hier durch gegangen. Aus dem Innern von Frankreich, desgleichen vom Rhein werden noch über 12000 Mann nachfolgen. Diesen Morgen wurde der ganze Volder von Suward, nach Durchstechung des Deichs, unter Wasser gesetzt. — Die Stadt Hoorn empfängt abwechselnd Besuche von Engländern und Franzosen. Gestern trafen 2 Partien darinn zusammen, es kam zu einem Gefecht und die Engländer, als die schwächsten wurden verjagt. Einige Kapitäns von der übergegangenen batavischen Flotte, welche auf ihr Begehren von den Engländern freigelassen wurden, glaubten ohngeduldet noch Haus gehen zu können, allein sie wurden auf Befehl der Regierung verhaftet und ihr Betragen soll mit der größten Strenge untersucht werden.

Haag vom 28 Sept. Die Engländer sind Meister von Medemblick, Hoorn, Enkhuysen etc. Man hat keine gewisse Nachrichten von unserer Armees, deren Hauptquartier zurück nach Broek gegangen seyn soll. Auch die Franzosen retirieren in größter Eile. Verschiedene engl. Kriegsschiffe sind durch den Vampus gebrochen, Amsterdam ist demnach stündlich einem Bombardement ausgesetzt. Fünf batavische Bataillons sind in den Engländern übergegangen. Alles ist hier in großer Besorgnis und Unordnung.

Brüssel vom 29 Sept. Die gefangenen russischen und englischen Offiziere, welche durch hiesige Stadt nach Frankreich gebracht werden sollten, kehren nun nach Holland zurück, um gegen die gefangenen französischen und holländischen Offiziere ausgewechselt zu werden. — Der englische Admiral Mitchell hat zwar

zur Bombardirung der Stadt Amsterdam sehr ernsthafte Anstalten getroffen, allein auch General Brüne hat die kräftigsten Maasregeln genommen, um diesen Plan zu vereiteln. Er hat in Eile auf verschiedenen Punkten an der Südersee Batterien mit einer fürchterlichen Artillerie anlegen lassen. — Eine englische Division, welche russische Truppen an Bord hatte und aus dem Sund kam, ist im Helder noch angekommen. Diese neue Verstärkung läßt einen nahen allgemeinen Angriff erwarten, von beyden Seiten bereitet man sich darauf vor. — Nach Berichten aus Nimwegen haben mehrere franz. Truppenkorps, welche von der Rheinarmee daselbst zur Verstärkung des Gen. Brüne schon angekommen waren, plötzlich Befehl bekommen, nach dem Rheine zurückzukehren. Dies scheint die Operationen in Holland ein wenig aufzuhalten, indessen marschiren einige Hülfsbataillone aus dem Innern Frankreichs eiligst, um die Stelle der Truppen von der Rheinarmee in Holland einzunehmen. Diese Hülfsbataillone waren anfänglich zur Nordarmee bestimmt. — Hier hat ein Belgier eine Werbung für das ehemalige Husarenregiment Lusans eröffnet. — Gestern erhielt hier General Lilly einen Courier aus Holland, er schickte sogleich einen andern nach Paris ab. Von den mitgebrachten Nachrichten ist nichts bekannt geworden. — Der Hafen von Ostende wird dormalen hier häufig von neutralen Schiffen besucht. Die Engländer kreuzen zwar in jener Gegend, sie verhindern aber das Einlaufen seiner Schiffe nicht. — General Beguinot organisiert immer mehr die Verteidigungsmittel an den Secküsten von Dünkirchen bis an die Westküste.

Der russische General Herrmann ist gestern in B.

Wirkung des franzöf. Grenadiers, der ihn gefangen genommen hatte, hier angekommen. Er ist von der Tapferkeit dieses Soldaten, der zugleich eine Wunde empfing, so eingenommen, daß er ihn nicht von seiner Seite läßt.

Calcar vom 30 Sept. Gestern haben die franz. Truppen, welche aus 14 Mann bestanden, diese Stadt verlassen. Vor ihrem Abzug begehrten und erlangten sie vom Magistrat ein Zeugniß ihres Wohlverhaltens. Beim Abschied versicherten sie, daß nach erhaltenen Nachrichten, wir ehestens Truppen Sr. k. preussischen Majestät unsers Souverains, zur Besatzung erhalten würden.

Leiden vom 30 Sept. Wir vernehmen durch Briefe von der Gallo Batavischen Armee, in Nordholland datirt vom 28. daß am 27 Mittags das Hauptquartier des rechten Flügels, dessen Vorposten noch immer in Dordrecht sind, nach Dordrecht verlegt worden sey; daß die Truppen täglich durch franz. und batav. Korps verstärkt werden. Man sieht auch wirklich täglich frische Truppen hinmarschiren. Gestern und heute haben wir 4 Husaren-Estadrone und viele Infanterie, welche meistens aus Konscriptirten bestand, und aus dem Innern Frankreich kamen, vordrey marschiren sehen.

Leiden vom 1 Oct. Seit dem 29ten Sept ist bei den Armeen nichts Wichtiges vorgefallen. Von beiden Seiten verschanzt man sich; nicht einmal die Vorposten thun sich etwas zu Leide. Inzwischen sieht man aus den Zubereitungen des Feindes, daß er zu Wasser auf dem Zuyder See eine Operation vorhabt und daß er suchen werde, den Vampus zu passiren. Nach von unserer Seite werden Gegenanstalten getroffen; man verschanzt das Ufer der Zuydersee, damit der Feind nicht landen und unsere Truppen in die Flanke nehmen könne.

Niederrhein vom 3 Oct. Laut eingegangenen Nachrichten aus Holland, haben sich neue wichtige Vorfälle, die der franz. holländischen Armee nachtheilig gewesen seyen, ereignet, so daß sie ihr Hauptquartier von Alkmaar nach Amsterdam verlegt haben soll. (Das Nähere hierüber muß sich mit der nächsten holländischen Post aufschließen.)

Frankfurt, vom 5 Oct. Seit gestern Abend und heute den ganzen Morgen hörte man von Höchst her sehr stark kanoniren, gegen 11 Uhr lies es nach, nun sah man Landsturm, Kaiserl. und Mainzer Truppen durch unsre Stadt und vordrey passiren. Nachmittags wurden die Thore geschlossen und um 2 Uhr stund bereits franz. Kavallerie vor dem Bockenheimer Thor, alsdann gieng das Kanoniren wieder an und dauerte bis Abends, da die Post abgieng, immer fort,

Mannheim vom 5 Oct. Seit etlichen Tagen, besonders vorgestern Nachts, sind dem Vernehmen nach mehrere französische Truppenkorps durch Worms gegen Mainz marchirt. Heute in der Frühe ist eine Abtheilung französischer Truppen in zwei Fahrzeugen bey Sandhofen herüber auf das rechte Rheinufer gekommen, hat einige in dortiger Gegend gefandne Uhlanen gefangen genommen und sich dann eiligst wieder über den Fluß zurückgezogen.

Tübingen vom 5 Oct. Gestern war das Hauptquartier des Erbherzogs Karl in Donaueschingen.

Kastatt, vom 6 Oct. In der Nacht vom 4ten auf den 5ten kamen etwa 50 Franzosen bey Fördheim über den Rhein herüber. Nachdem sie einige 100 fl. und etliche Geiseln mitgenommen, und Kaiserl. in der Gegend liegende Dragoner anrückten, giengen sie wieder zurück. Die andern Tags entließen sie die Geiseln wieder. Auch bey Rehl und Auenheim machten sie eine kleine Division, giengen aber auch wieder zurück.

Mainstrom vom 6 Oct. Schon vorgestern rückte ein beträchtliches Korps franz. Truppen aus Mainz gegen die an der Rieda postirten mit dem Landsturm verbundenen K. K. und Spurmairer Truppen vor. Die Kanonade dauerte fast den ganzen Tag Gestern in aller Frühe sieng die Aktion wieder an. Der Rückübergang der Deutschen über den Main geschah bey Niederrad über die dortige Schiffbrücke, und ward aus der kürzlich erst aufgeworfenen Brückenschanze gedeckt. Nachmittags um 4 Uhr erschien ein franz. Kavalleriedetachement vor Frankfurt welches sich gegen Abend wieder entfernte.

(A. d. F. St. R.)

Frankreich.

Paris vom 29 Sept. Der heutige Redacteur enthält die Antwort des Königs von Spanien auf das Manifest des Kaisers von Rußland, es schließt sich mit folgenden Worten: Ich halte es unter mir, auf dieses Manifest zu antworten, indem ich von meinen politischen Verbindungen nur dem Allmächtigen Reichenshaft zu geben habe, mit dessen Hilfe ich hoffe, jeden ungerechten Angriff zurückzuweisen, welchen die Einbildung und ein System falscher Voraussetzungen gegen mich und meine Unterthanen richten könnten, für deren Schutz und Sicherheit ich die wirksamste Vorsicht genommen habe und noch nehme, und indem ich ihnen diese Kriegserklärung bekannt mache, bevollmächtige ich sie, gegen Rußland, seine Besitzungen und seine Einwohner feindlich zu agiren.

St. Ildelphonso am 9. Sept. 1799.

Unterzeichnet von der Hand des Königs.

Strasburg vom 30 Sept. Vorgestern ist das Hauptquartier der Rheinarmee zu Haguenau und die

militärischen Administrationen sind hier angekommen. Gen. Moreau ist zu Paris und wird nächstens hier eintreffen, um das Oberkommando der Rheinarmee zu übernehmen. Nach andern soll Gen. Bernadotte dieses Kommando erhalten.

Großbritannien.

Schreiben aus London vom 20 Sept. In Serin-gapatnam hat man auch das Testament Tipposais und den zwischen ihm und dem Französischen Directorio geschlossenen Tractat in einem grünen Kästchen, in dessen Schloße gefunden. In dem Tractat, welcher von unserm Generalgouverneur nach England gebracht worden, wird stipulirt, daß Tippo zuerst in den Besitz der Englischen Schiffe und Häfen in Ostindien gesetzt werden, und das Ubrige alsdann mit Frankreich so wohl an Kriegsschiffen als Seehäfen an der Küste von Malabar und Coromandel theilen soll. Die nun vermittelte Absicht der Expedition nach Egypten klärt sich also völlig auf. Es wird uns Hoffnung gemacht, diesen sonderbaren Tractat in kurzem der Länge nach zu lesen.

Nachdem die Truppen Tippos in der Bresche zurückgeschlagen waren verließ er den Kampfplatz, begab sich nach seiner Zemana, oder Serail — worin man hernach 30 schöne Mädchen vorgefunden hat — kleidete sich als Seapoy und kehrte ins Gefecht zurück. Er hatte, wie man ihn am Ende todt fand, 2 Bajonnetts in die Brust und eine Kugel durch den Kopf erhalten. Unser General Harris, welcher den Krieg in Ostindien beendigt hat, ist der Sohn eines Landpredigers.

Wir haben Befehl mit mehreren Kriegsschuluppen und Bombenschiffen nebst 900 freiwilligen Matrosen nach Amsterdam zu gehen, welche landen und die Festungswerke einnehmen sollen, indessen wir die Stadt bombardiren. Admiral Mitchell wird die Operationen auf der Fregatte Juno dirigiren. — Bey unserer Armee in Holland befanden sich auch Feldprediger, um Kriegsberichte, Drohes, Proclamationen etc. sogleich in Umlauf bringen zu können. — Man glaubt nicht, daß bey den Stürmen, die schon angefangen, unsere Flotte werde vor Brüst bleiben können.

London vom 21 Sept. Aus Holland wissen wir wegen der widrigen Winde nichts Näheres, als daß der Herzog von York am 15ten dieses früh auf dem Helder gelandet und gleich darauf nach dem Englischen Hauptquartier gegangen ist. Am 15ten sollten ihm 11000 Mann, die auf dem Helder gelandet waren, dahin folgen und 5000 Mann sollten noch gelandet werden. — Seit 14 Tagen sind aus den Kolonien 25000 Zentner Zucker hier eingeführt worden. — Der franz. Kommandant auf der Insel Guadeloupe

läßt alle Amerikanische Schiffe wegnehmen und hat deswegen ein Manifest erlassen. Es ist Repressälle wegen der Wegnahme der franz. Fregatte Insurgente.

Italien.

Mayland, vom 26 Sept. Genua, die Prachtigste, hat d. 23. capitulirt. Besäthige Nacht war ganz Mayland beleuchtet. Das siegreiche Vordringen der kais. Armee unter den Generälen Melas, Kray etc. über Savignano und Saluzzo gegen die Grafschaft Nizza zwang den Feind, sich aus dem Genuesischen zurück zu ziehen. Mit Aufopferung einiger 1000 Mann hätten die kais. und Russen schon nach der Schlacht bey Novi die Bocchetta bestürmen und sich den Weg nach Genua eröffnen können. Allein die Kommandirenden sahen ein, daß diese Stadt bald selbst fallen müsse. Die Hungersnoth und das allgemeine Elend stiegen zuletzt daselbst aufs höchste, es rissen unter den Einwohnern und den franz. Soldaten Krankheiten ein, legte warfen im Ummuth ihre Flinten weg und die Pferde der Kavallerie fielen, weil man ihnen nichts mehr als dürres Gras und Baumblätter vorwerfen konnte. — Das Hauptquartier des Gen. Melas war den 24. noch zu Savignano. Seine Armee ist 45000 Mann stark, Piemont und Mayland versehen sie hinreichend mit Lebensmitteln. Vignerol, zunächst an der franz. Grenze ist ohne bedeutenden Verlust mit stürmender Hand eingenommen worden. Nun geht es über die Grafschaft Nizza her und dann ist ganz Italien wieder erodert. Denn Ancona, Rom und Civita Vecchia müssen von selbst fallen. Der Kapitulation von Ancona sieht man stündlich entgegen, Gen. Frölich und die neapolitanische Armee bedrohen Rom von 2 Seiten und Civita Vecchia wird bereits durch die Engländer von der Seeseite blockirt. Sind die Allirten mit diesen 3 Plätzen fertig, so erhält Gen. Melas eine Verstärkung von wenigstens 40000 Mann an Oestreichern, Neapolitanern und Engländern, die im Kirchenstaat stehen, auch Feldmarschall Souwarow kann die 7000 Russen, die sich bey dem Koops des Gen. Frölich befinden, an sich ziehen.

(A. d. A. D. V. A. 3.)

Venedig, vom 26 Sept. Briefe aus Bologna vom 24. d. bestätigen das Gerücht, das Ancona capitulirt habe, nicht. Trotz der schrecklichen Hungersnoth daselbst vertheidigen sich die Franzosen aufs Hartnäckigste. Nach der Aussage mehrerer Personen, die aus Ancona entwischt sind, kostet das Pfund elendes Brod 12 Baiocchi (wovon einer im Werth 12 Kreuzer macht) man stillt den Hunger mit Pferdefleisch, gekochtem Gras etc. Den 22. d. sind 2000 russische Grenadiers zu der Armee des Gen. Frölich bey Rom durch Bologna passirt. — In eben dieser Stadt hat

die kais. Interimregierung das Tragen der Haupthaare a la Brutus, der grossen Ohrenringe, der weißen Pantalone etc. wiederholt streng verboten. — Die neapolitanische Armee ist nach Eroberung der Stadt Netti (im Kirchenstaat) bis auf eine Meile von Rom vorgerückt, ohne Zweifel hat sich Gen. Frölich mit seinem Korps bereits mit derselben vereinigt. — Es sollen vorzüglich etwa 1000 römische und neapolitanische Jakobiner seyn, welche Ancona mit größter Hartnäckigkeit vertheidigen.

Aus Italien vom 29 Sept. Nach öffentlichen Blättern werden nun die italienischen Mächte sich verbinden, um die kais. Armee durch zahlreiche Truppenkorps zu unterstützen, welches um so nöthiger ist, da die vielen Festungen zahlreiche Garnisonen erfordern. Der König von Sardinien soll deswegen selbst nach Piemont zurückziehen, um eine Armee von 26 000 Mann zu errichten und sich selbst an ihre Spitze zu stellen.

Schweiz.

Lindau vom 28 Sept. Gestern Vormittag kam der Befehl hier an, daß man mit Abschickung der Lebensmittel für die Armee nach der Schweiz inne halten sollte. Und bald darauf kamen die mit Lebensmitteln bereits abgegangenen Schiffe wieder hieher zurück.

(A. d. J. M.)

St. Gallen vom 30 Sept. Nachdem ein großer Theil der K. K. Wagen und Bagage und zuletzt auch die Armee selbst an Kavallerie und Infanterie, auch Kosaken, 2 Tage lang hier durch nach Rheinfeld und von da den 27ten und 28ten in einem Zug über den Rhein zurück paßirt waren, kam vorgestern früh um 2 Uhr eine Abtheilung franz. Jäger hier an. Sie gingen am Abend wieder aus unsrer Stadt ab und übernachteten in dem nächsten gegen Hrisau gelegenen Dorf. Der franz. General Pavalle nahm sein Hauptquartier zu Peterzell, 5 Stunden von hier. Gestern kamen wieder gegen 40 französische Husaren hier an, und diese liegen noch hier. Die französische Armee selbst ist links und rechts am Bodensee und Rhein hin marschirt, um das linke Ufer zu besetzen. — Mit der französischen Armee haben am 25ten und 26ten Sept. auch viele neu aufgebotene Schweizer aus Luzern, Solothurn, Bern und Basel selbst tapfer gegen die Russen und Oesterreicher gekämpft.

(A. d. J. M.)

Lindau, vom 1 Oct. Heute ist das Hauptquartier der K. K. Armee, unter den Generalen Jellachich, Gruber, Delli etc. in Bregenz. Heute soll General Graf Nauendorf in unsre Gegend kommen, um das Oberkommando über die gesammte Oesterreichische, zuvor unter Hohe gestandene Armee zu übernehmen,

Die Franzosen sind von St. Gallen noch nicht weiter gegen Rheinfeld vorgerückt.

Lindau, vom 3 Oct.

Gen. Jellachich steht bey Roggen, Gen. Linken hat Glarus im Besitz und Gen. Auffenberg befindet sich zu Auldorf. Ja, man will hier behaupten, daß Zürich schon wieder von den Franzosen befreit sey. Nachrichten aus

Stoßlach, vom 30 Sept.

sagen noch mehr, daß nemlich Feldmarschall Souwarow zu Feldkirch angekommen sey, daß er sich mit General Petrasch, nunmehrigen Befehlshaber der höchsten Armee vereinigt und die Franzosen mit nachhaftem Verlast an Gefangnen zurückgeschlagen habe und nun in vollem Anzuge sey, um in die Schweiz einzudringen. Endlich

aus Schaffhausen, vom 30 Sept

wird geschrieben: Nach zuverlässigen Berichten hat sich Gen. Fürst Souwarow den 26. d. mit dem K. K. Feldmarschall Lieutenant Linken vereinigt, den Feind im Obern Linthal geschlagen, 1300 zu Gefangnen gemacht und 1700 sollen die Franzosen an Todten und Verwundeten eingebüßt haben (A. d. A. D. P. S.)

Ankündigung.

Carlsruhe. Nachdem das vermehrte Vermögen des Herrn Hauptmanns von Lindenberg und seiner Frau Eheconsortin Juliane geb. Schmidin zu Bezahlung der wider sie eingeklagten Schuldforderungen nicht ausreichend erfunden worden: Als wird zur Liquidation der sämtlichen Schulden und zum Streit über das Vorzugsrecht Terminus auf Donnerstag und Freitag den 7. und 8. Nov. hiedurch vermaßen anberaumt, daß an erstgedachtem Tag die Auswärtigen, und Tags darauf die hiesige Gläubiger Morgens um 9 Uhr auf hiesig Fürstlicher Hofgerichtskanzley, entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten vor der Commission erscheinen, ihre Forderungen eingeben, die Beweise darüber bebringen und ihr etwaiges Vorzugsrecht darthun, im Ausbleibungsfall aber auswärtigen sollen, nicht mehr gehört, sondern ausgeschlossen zu werden. Verordnet d. 11. Sept. 1799.

Von Commissions wegen.

Wals, Hof- und Justizrath.

Carlsruhe. Der heimlich ausgetretene ledige Unterthanen Michel Reinert von Ruffheim hat sich a dato binnen 3 Monaten um so gewisser dahier einzufinden und sich seines Austritts wegen zu verantworten, als er ansonsten der hiesig Fürstl. Lande verwiesen und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt den 7. Sept. 1769.